

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 127 (2001)
Heft: 48: Schall

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

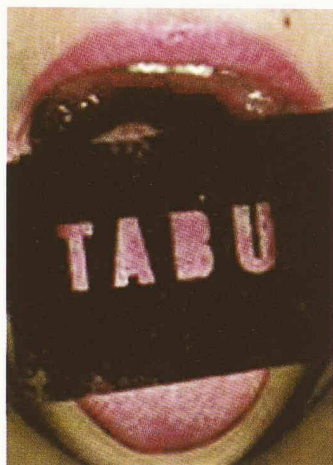
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tabu

Vier Kulturhäuser thematisieren, worüber man nicht spricht

(sda/km) Das gemeinsame Projekt «Tabu» des Kantonsmuseums Baselland, des Karikatur- und Cartoonmuseums Basel, von Kunsthaus Baselland und Literaturhaus Basel bringen die Un-Themen unserer Kultur ins Gespräch. Dabei sollen Gesellschaft und Individuum angesprochen werden.

Den Bedeutungen und Funktionen von Tabus widmen sich die vier Häuser auf ihre jeweils eigene Art. Das federführende Kantonsmuseum beleuchtet dabei kulturhistorische Aspekte, das Cartoonmuseum zeigt Tabus als Kerngeschäft, das Kunsthaus dokumentiert zeitgenössische Ansätze und das Literaturmuseum lässt aktuelle Texte diskutieren.

Kantonsmuseum Baselland

In der Ausstellung des Kantonsmuseums werden die Besucherinnen und Besucher mit verschiedensten Geboten und Verboten konfrontiert. Dabei soll deutlich werden, dass Tabus als Mittel zur Steuerung individueller Handlungen und kollektiver Unternehmungen ihren Sinn haben. Die Furcht vor Sanktionen als Folge eines Tabubruchs sorgt für ein geordnetes Miteinander. Eine Gesellschaft ohne Tabus gibt es nicht. Gleichzeitig macht die Ausstellung erlebbar, dass Tabubrüche Motoren für gesellschaft-

liche Veränderungen sein können, wenn sie in einen öffentlichen Diskurs münden. Beispiele für solche Tabubrüche und deren gesellschaftliche Folgen sind etwa die erste GSoA-Initiative, die Gleichberechtigungsforderungen Iris von Rotens oder das Coming-out des Journalisten André Rattling als homosexueller Aids-kranker.

Karikatur- und Cartoonmuseum Basel

Für Cartoonistinnen und Cartoonisten gehört es zur täglichen Arbeit, mit ihren Zeichnungen pointiert auf Tabus in Gesellschaft, Kultur und Politik aufmerksam zu machen. Das Karikatur- und Cartoonmuseum zeigt eine Ausstellung mit satirischen Zeichnungen zu Tabus aus vielen



Gebieten des menschlichen Lebens. Darunter sind Werke, die nie erschienen sind, eben weil sie Tabus gebrochen haben. Die Themen reichen von Moral über Tod, Behinderung, Sex, Politik, Reli-

gion bis zu Rassismus und Geschlechterdiskriminierung. Damit will die Ausstellung zum Nachdenken über den eigenen Umgang mit Tabus anregen.

Kunsthaus Baselland

Das Kunsthaus Baselland widmet sich dem Thema mit den Mitteln der zeitgenössischen Kunst. Die Ausstellung will sich auf persönliche, im Alltag empfundene Tabus konzentrieren, ohne dabei auf eine Hitliste der bekanntesten Normverletzungen zurückzugreifen. Laut Kunsthaus umschreibt



das Spannungsfeld zwischen Mavericks (engl. für herrenloses Vieh, weil ohne Brandzeichen) und ihrer potenziellen Kennzeichnung durch heisse Eisen jene Befindlichkeitszustände zwischen «ungebrannt» und «gebrannt», die Tabus definieren. Zu sehen sein werden u. a. Werke von Sophie Calle, Martin Walde, Jun Yang, San Keller, Gabi und Javier Téllez.

Literaturhaus Basel

Was dürfen Menschen wissen, was sollte Tabu bleiben? Gibt es überhaupt Dinge, von denen wir nichts wissen sollten? Die Diskussion solcher Fragen ist in der Geschichte der Menschheit immer wichtig gewesen. In Mythen und Legenden werden sogar die Gefahren der Erkenntnis und des Wissens thematisiert. Aber die menschliche Neugier hat zu allen Zeiten Verbote, ob sie durch göttliche, religiöse, moralische und weltliche Autorität entstanden, überschritten und die damit gesetzten Tabus gebrochen. Lesungen aus Büchern, die an ein Tabu rühren oder gerührt haben.



Daten und Orte

Kantonsmuseum Baselland
Zeughausplatz 28, 4410 Liestal
Tel. 061 925 59 86

www.kantonsmuseum.bl.ch
bis 7. April 2002

Öffnungszeiten:

Di-Fr 10-12 h und 14-17 h

Sa/So durchgehend

Führungen:

16.12., 20.1./24.2./24.3./7.4.02

jeweils So 11.15 h

diverse Sonderveranstaltungen

Karikatur- und Cartoonmuseum

St.-Alban-Vorstadt 28

4052 Basel

Tel. 061 271 13 36

www.cartoonmuseum.ch

bis 26. Mai 2002

Öffnungszeiten:

Mi-Sa 14-17 h, So 10-17 h

Führungen:

19.12., 23.1./27.2./20.3./17.4./

22.5.02

Broschüre zum Thema:

«Tabu-los?! Über Tabus spricht man nicht. Man bricht sie.

Manchmal.» Gespräche und Cartoons mit und von bekannten

Cartoonistinnen und Cartoonis-

ten. Erhältlich in den Museums-

shops des Karikatur- und des

Kantonsmuseums.

Kunsthaus Baselland

St.-Jakob-Strasse 170

4132 Muttenz

Tel. 061 312 83 88

kunsthaus.bl@magnet.ch

26.1.-15.3.02

Öffnungszeiten:

Di-So 11-17 h

Führungen:

3.2./10.2./3.3./10.3.02

Literaturhaus Basel

Gerbergasse 30

4001 Basel

Tel. 061 261 29 50

www.literaturhaus-basel.ch

Lesungen:

8.2.02, 20 h, im Kunsthaus Baselland

26.4.02, 20 h, im Literaturhaus Basel